



| Infoblättsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998



29. Spieltag • Samstag, 16.04.2011 • FCK - 1-FC Nürnberg • IB Nr. 15 Saison 2010/11

PRO-FRITZ-WALTER-STADION



[Dön] Hallo zusammen!

Geil Leute! Welch fulminantes Spiel am vergangenen Samstag im Neckarstadion zu Stuttgart, wie schnell kann sich die Tabellensituation doch ändern! Sechs Punkte sind es jetzt wieder auf den Relegationsplatz und wir selbst haben es in der Hand, dass es in dieser Saison nicht mehr weniger werden! Doch noch ist keine Zeit für eine Verschnaufpause, denn wie schnell man wieder in den tiefsten Abstiegsstrudel hineingeraten kann, das wissen wir alle. Daher gilt es auch heute wieder die Roten Teufel ordentlich nach vorne zu treiben und an die teilweise sehr guten ersten Minuten vom Leverkusen-Spiel anzuknüpfen – so sollte es weitergehen!

Um die Stimmgewalt auch optisch wieder mehr zu untermalen, haben wir zum Fahnentag aufgerufen.

Bringt daher alles, was einer Fahne auch nur ähnelt heute mit auf den Berg, auf dass wieder einmal ein großartiges Fahnenmeer in unserer Westkurve und natürlich auch darüber hinaus erstrahlt!

Ansonsten müssen wir uns an dieser Stelle entschuldigen (ja, auch so etwas gibt es), und zwar dafür, dass ihr auf die nächste Ausgabe des Wegbegleiters doch noch bis zum Sonderzug nach Gelsenkirchen warten müsst. Leider hat die Druckerei dem angepeilten Termin für heute einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude!

Ansonsten erwarten euch wieder gewohnte und auch ungewohnte Themen in der aktuellen Ausgabe, aber seht selbst. Holen, lesen, Vollgas! Come on, K-Town!

Inhaltsverzeichnis:

Unsre Fahnen werden ewig wehen	Seite 3
Ihr werdet nie Deutscher Meister	Seite 4
Zu Gast bei Freunden	Seite 5
Ausrasten im Schwabenland	Seite 6
Ein Kunstclub zerbröselt	Seite 8
History from Hell	Seite 8
We are the best - fuck the rest	Seite 9
Fotostand aktuell	Seite 11
Neies aus Laudre	Seite 11
Letzte Worte	Seite 12



Unsre Fahnen werden ewig weh'n

Der Mythos Betze nie vergeh'n

Hallo FCK-Fans!

Wie bereits in den vergangen beiden Spielzeiten rufen wir auch dieses Jahr wieder zum Fahnentag in der Westkurve auf.

Deutschlandweit und über die Grenzen Deutschlands hinaus ist unsere traditionsreiche Westkurve, neben ihrer Stimmgewalt, vor allem für die beeindruckenden Fahnenmeere bekannt. Jedes Heimspiel erstrahlen hunderte große, mittlere und kleine Schwenkfahnen überall in der Kurve und verwandeln diese in eine rot-weiße Wand!

Dieses eindrucksvolle Bild wollen wir alle zusammen beim Spiel gegen den Traditionsverein aus Nürnberg nochmals steigern! Daher der Aufruf an jeden FCK-Fan: Holt eure Fahne aus dem Keller,

aus dem Wandschrank, wo immer sie liegt, und bringt sie am Samstag mit auf unseren geliebten Betze!

Unsere junge Mannschaft hat sich unsere akustische und optische Unterstützung in dieser Saison mit vielen guten Leistungen verdient und hat alle Chancen auf einen direkten Klassenverbleib. Setzen wir von unserer Seite aus ein Zeichen, dass wir alle, Fans und Spieler, dies gemeinsam schaffen werden!

Lasst uns alle gemeinsam unser Fritz-Walter-Stadion in ein Meer aus Fahnen aller Größen und Couleur verwandeln, nicht nur heute, sondern auch in Zukunft!

Auf ein rot-weißes Fahnenmeer und drei Punkte für unseren geliebten Verein!



I.FC Kaiserslautern - Leverkusen

Ihr werdet nie Deutscher Meister

[Jonas] Heimspiel gegen Leverkusen - was kann es besseres geben? Richtig, so einiges. Nützt aber alles nichts, der Geburtsfehler der Bundesliga ist leider immer noch gegenwärtig. So machte man sich nach guter Einstimmung mit den Devil Corps mit einem ansehnlichen Haufen auf den Weg ins Stadion. Leverkusen war mit gut 2000 Leuten am Start und füllte den Stehplatzblock entsprechend aus. Ultras Leverkusen schien hierbei anscheinend zur Trikot Mottofahrt aufgerufen zu haben, was von vielen Bayer Mitarbeitern auch mitgetragen wurde. Im Gepäck waren teils sehr aufwendige Fahnen und Banner, hat mir persönlich zwar nicht so gefallen, aber jedem das seine.

Zu Spielbeginn würdigte die Frenetic Youth die fünf Helden von Bern mit eigens angefertigten Doppelhaltern und einem Spruchband, was ein schönes Bild abgab. Auch im Rest der Kurve wie immer ein Intro, das sich sehen lässt, vor allem die großen Schwenkfahnen wissen immer wieder zu überzeugen im Rahmen des grandiosen „You'll never walk alone“.

In Block 8.2 durfte man rund ein Dutzend Freunde aus Metz und einen blauen Trampler begrüßen. Merci beaucoup, les amis! Auf dem Platz war zu Anfang eine ausgeglichene Partie zu sehen, doch keine der Mannschaften

vermochte es ein Tor zu erzielen. Bis zur Halbzeit erspielte sich Leverkusen allerdings ein Übergewicht und kam zu guten Torchancen, doch Trapp, welcher Sippel als Nummer eins anscheinend verdrängt hat, wusste diese zu vereiteln. Die Stimmung in der Westkurve heute allenfalls durchschnittlich, kein Vergleich zum Heimspiel gegen Leverkusen im Pokal letzte Saison, wo eine Mannschaft auf dem Platz auftrumpfte und eine förmlich explodierende Westkurve im Rücken wusste. Nichtsdestotrotz konnte der Block 8.2 auch heute wieder weitestgehend überzeugen und vermochte es vermehrt Akzente zu setzen und die Kurve anzutreiben. Daran gilt es weiter anzuknüpfen!

Zu Beginn der zweiten Hälfte zeigten wir eine kleine, aber feine Konfettiaktion im Block 8.2: In der ersten Reihe ergaben mehrere Doppelhalter den Schriftzug „Kaiserslautern“, dahinter massig Fahnen und ein schöner Konfettiregen. Ein simples aber sehr wirkungsvolles Bild. Das Geschehen auf dem Platz ähnelt leider dem der ersten Hälfte, nur mit dem Unterschied, dass Leverkusen mehr Druck aufbauen konnte und Sam in der 75. Minute den Ball zum 0:1 ins Tor hämmerte. Sidney Sam, der Spieler, der im Hinspiel schon zweimal traf und letzte Saison noch einer der Aufstiegsgaranten



auf unserer Seite war. Sehr schade, dass er nicht auf Dauer verpflichtet werden konnte, aber so ist leider das Geschäft Fußball. Die Mannschaft versuchte noch einmal alles und kämpfte sich nach vorne, doch der Einsatz wurde nicht mehr belohnt und das Spiel ging mit 0:1 verloren. Der Leverkusener Haufen feierte nach Abpfiff noch mit der Mannschaft und konnte an diesem Tag dann auch das erste Mal auf sich aufmerksam machen. Insgesamt der erwartete schwache Auftritt aus der Chemiestadt. Niederlagen gegen Leverkusener sind immer bitter, deswegen muss beim nächsten

Heimspiel sowohl auf dem Platz, als auch auf den Rängen eine Steigerung her. Die Mannschaft hat auch heute gezeigt, dass sie kämpft und das Zeug hat die Klasse zu halten. Genau deswegen müssen wir in letzten Spielen nochmals alles geben, haben wir doch noch so einige Mitkonkurrenten aus der unteren Tabellenhälfte vor der Brust, wo die so oft zitierten „Big Points“ geholt werden können. Gerade die Heimspiele können mit einer geschlossenen Leistung von Mannschaft und Fans gewonnen werden, das haben wir schon oft genug bewiesen. Vorwärts I. FCK!

Zu Gast bei Freunden

Metz - Grenoble

[DL] Freitag, Beginn des Wochenendes, gutes Wetter und der FC Metz hat ein Heimspiel. Da braucht man nicht lange überlegen, füllt vier Autos und unterstützt die stark abstiegsgefährdeten Grenats zusammen mit den Jungs der Horda! Dank dem Besuch einer beliebten Lokalität in der Innenstadt verzögerte sich die Abfahrt enorm, so dass man erst kurz vor Anpfiff das Stade Saint-Symphorien erreichte. Mit einigen Freikarten in den Händen wurde man gewohnt gastfreundlich von unseren Brüdern empfangen und machte sich fix auf in die Tribune Est. Dort das gewohnte Bild, nach und nach trudeln alle bekannten Leute in der Tribune Est ein und der FC Metz nach vorne gepeitscht. Leider auch auf dem Rasen das gewohnte Bild: Ein ziemlich langweiliger Kick in Frankreichs Ligue 2 mit wenigen Strafraumszenen, vielen Fehlpassen und hoher Einschlafgefahr. Immerhin spielten die Grenats besser

als der Gast aus Grenoble, welcher von rund 60 Fans mit einigen Zaunfahnen im Gepäck unterstützt wurde, aber außer etwas Gepöbel mit der Generation Grenat und den laut Fahne anwesenden Deppen aus Trier nicht weiter auffiel.

Einziges Highlight blieb Mitte der ersten Halbzeit eine Aktion der Horda, welche mit einigen Tapetenfahnen und einem nett gesprühten „Horda“ Spruchband ein optisches Highlight setzten. Seit langer Zeit fanden dabei auch mal wieder etwas Rauch und zwei Bengalos Einsatz und rundeten das Gesamtbild optimal ab. Währenddessen ging es mit einem 0:0 zum Pausenbuff und Merguez, bevor auch die zweite Halbzeit ähnlich der ersten verlief. Einziger Unterschied, der FC Metz belohnte sich nicht für seine Feldüberlegenheit und verlor tatsächlich gegen den Tabellenletzten Grenoble mit 0:1.

| 5



Ziemlich erschüttert ob dem Ergebnis und der akuten Abstiegsgefahr des FC Metz ging es mit den Jungs & Mädels noch auf ein Bier in die Bar, bevor auch diese Minuten im Kreise unserer Freunde ein Ende fanden und es zurück nach Kaiserslautern Kaisersstadt ging, wo am nächsten Tag bekanntlich das Heimspiel gegen Leverkusen stattfand, bei dem man einige bekannte Gesichter der Horda bereits wieder sehen durfte. GL98 – HF 97 pour toujours!

VfB Stuttgart - I.FC Kaiserslautern

Ausrasten im Schwabenland

[DL] Sechs-Punkte-Spiel, Stuttgart, Sonderzug, strahlender Sonnenschein – Alles Gründe, welche die Vorfreude auf den Samstag steigen ließen. Der Freitag wurde bereits in größerem Rahmen in Lauterns Grünflächen und Lokalitäten verbracht um sich gemeinsam auf das Spiel einzustimmen und einfach das schöne Wetter zu genießen. Samstags ging es dann im gut ausgelasteten, aber, nicht wie bei den vergangenen Spielen, übervollen Sonderzug ins Ländle. Bei Suff, Buff und guter Musik aus den Boxen verging die Fahrt auf den Schienen recht fix und so sollte Planmäßig Stuttgart-Untertürkheim erreicht werden. Mit einigen Gesangseinlagen und in lockerem Tempo ging es für die rund 500 FCK Fans über die menschenleere Mercedes-Benz Straße in Richtung Neckarstadion.

lichen Mitgliedern und den bereits hängenden Zaunfahnen im unteren Bereich zu gelangen. Klappte dann auch sehr gut und so fanden sich alle Leute hinter der Zaunfahne ein. Lediglich die Tatsache, dass man wieder zu gedrängt stand, statt weitere Reihen weiter oben zu belegen ist als kleiner Kritikpunkt zu erwähnen.. Der Stimmung tat es glücklicherweise keinen Abbruch.

Mit einigem an Material im Gepäck wurden die FCK Spieler bereits beim Warmmachen begrüßt und gesanglich die ersten Duftmarken gesetzt. Schnell wurde klar, dass heute dank der guten Akustik einiges möglich ist. Die fast direkt neben dem Gästeblock angesiedelte Heimtribüne konnte nach dem Betreten des CC97 mit dutzenden Rot-weißen Fahnen optisch vollkommen überzeugen, akustisch kam dank der Lage des Gäste-



Lobenswerte Erwähnung muss an dieser Stelle die sehr geringe und sehr zurückhaltende Polizeibegleitung finden, welche zu keiner Zeit sonderlich auffiel. Es geht doch, wir haben doch auch keinen Bock auf den ganzen Stress. Am Stadion zunächst Ernüchterung: Stromausfall, die Drehkreuze funktionieren nicht. Ob es nun stimmt oder nicht sei dahin gestellt. Professionell wirkte das Ganze aber kaum. Nach dieser nervigen Warterei folgte im Stadion der nächste Aufreger: Die Mitglieder der meisten Gruppen hatten Karten für den oberen Teil des völlig zerstückelten Gästeblockes und es war untersagt, in die unteren Bereiche zu gehen. Auf Nachfrage erfuhr man, dass dies durch eine Anzeige eines Fans in der Vergangenheit nötig geworden wäre, da dieser seinen Sitzplatz beanspruchte und über Sichtbehinderung klagte. Menschen gibt's! Alles in allem wurde sich darauf geeinigt, dass die vor dem Block stehenden Ordner überrannt werden, um zu den rest-

blockes das Spiel über aber nur sehr wenig bei uns an. Mit Anpfiff zeigten die roten Teufel auf dem Platz eine engagierte Leistung und auch die Bruststringträger wollten heute merklich die drei Punkte im Abstiegs-kampf für sich behalten. Nach 17 Minuten blieb es ausgerechnet Srdjan Lakic vorbehalten, den FCK in Führung zu köpfen. Kollektives Ausrasten, Zaunsturm, Auswärtssieg! Ekstatische Freude im Gästeblock – das war wichtig! Die Freude währte allerdings noch keine 10 Minuten, da wurde es still im Gästeeck: Kirch will den Ball aus dem eigenen 16er schlagen, von hinten nähert sich ein Stuttgarter Spieler, den er beim Aus-holen unglücklich trifft. Zumindest diskutabel, dort Elf-meter zu pfeifen. „Kevin, Kevin“ schallte es aus dem Gästeblock, doch leider reichte es nur für eine Hand am Ball und das runde Leder zappelte im Netz, schei-ße! Stuttgart nun oben auf und in Minute 39 war das Spiel gedreht, als Pogrebnyak eine gut heraus gespielte

Chance im Gehäuse von Trapp ein netzen konnte. Mit einem Rückstand sollte es also in die Halbzeit gehen. Die Stimmung auf Gästeseite merklich getrübt, der Support dem Spielverlauf entsprechend. Mit der Zeit kaum nur noch mehr als der harte Kern die Mannschaft am unterstützen.

15 Minuten Pause, Luft holen, auf ein Neues! Mannschaft und Fans erhielten neuen Schwung und ein munteres Spiel fand in Minute 68 einen ersten, unglaublichen Höhepunkt: Langer Ball Tiffert, Jimmy Hoffer hechtet dem fliegenden Ball hinterher, der heraus eilende Stuttgarter Keeper zu halbherzig und Jimmy versenkt die Bogenkerze mustergültig mit einem direkten Lupfer ins Tor. Wahnsinn! Unfassbar, was ein Tor! Der Gästeblock nun völlig am explodieren, jeder feierte auf den Stangen stehend, lag sich in den Armen. Oberkörperfrei, Fahnen schwenkend, Schals wedelnd - Wofür man lebt! Der Betze nun obenauf, Stuttgart wie paralyisiert. Rund zehn Minute dauerte es, bis sich das auch in Toren niederschlug und erneut Lakic das wichtige 2:3 machte und alle Lautrer zu einer großen Freudentraube verkommen ließ. Was ein Spiel! Wenn es so etwas wie das Tüpfelchen auf dem I gibt, dann gehört es in diesem Spiel Steven Rivic, der nach Fehler in der VfB Abwehr zum 2:4 Endstand ein netzte. Der FCK dreht ausgerechnet gegen den VfB erneut ein Spiel und sammelt drei ganz wichtige Punkte gegen den Abstieg! Mit nun sechs Punkten Vorsprung kann man zumindest vorerst ein wenig durchatmen, sollte aber am Besten direkt gegen den Nürnberg nachlegen – mit einer guten, geschlossenen und lautstarken Leistung auf den Rängen!

Von der Heimseite war spätestens nach dem Ausgleich nur noch recht wenig zu sehen, zu tief scheint der Schmerz über die Unfähigkeit der eigenen Mannschaft zu sitzen. In Erinnerung geblieben ist die nette Zaunbeflaggung im Unterrang und Oberrang und den Bekenntnissen zum einzig wahren Brustring Logo.

Die Stimmung im Gästeblock in den zweiten 45 Minuten war in Anbetracht des Spiels natürlich sehr gut und ausgelassen - man merkte, dass dem stets treuen Anhang ein Stein vom Herzen

fiel. Unbeschreibliche Momente spielten sich ab, Worte dafür zu finden ist wie immer kaum möglich – Ihr wart da, ihr wisst was ich meine! Einziger Minuspunkt im Nachhinein waren die im oberen Bereich des Gästeblocks angestimmten „Wir singen Stuttgart, Stuttgart zweite Liga“ Gesänge, die auch von Teilen der aktiven Szene mitgetragen wurden. Gerade auf Grund der Tatsache, dass der Stuttgart Anhang unsere Choreographie im Hinspiel zu Ehren Fritz Walters und seinem Stadion lautstark applaudierte hätte hier mehr Zurückhaltung gefordert.

Natürlich: Diese Gesänge sollten vor allem im Rahmen der Emotionen des Spiels gesehen und erst recht nicht überbewertet werden, denn ein Verein wie der VfB wünscht sich jeder FCK-Fan mehr in der ersten Liga als Wolfsburg, Leverkusen und Hoffenheim zusammen. Dennoch blieb hierbei ein etwas fader Beigeschmack, was man auch an den Reaktionen der Heimkurve sehen konnte. Bleibt zu hoffen, dass der VfB ebenso wie unser FCK die Klasse hält, denn die zwei Spiele gegen die Stuttgarter diese Saison zählten, nicht nur wegen dem Ergebnis, zu den besten und spannendsten diese Saison.

Nach ausgiebiger Feier verblieb ein großer Teil der Fans noch eine Weile im Stadion und besang realistische und weniger realistische Ziele und auch „Baila“ wurde ausgiebig gefeiert – Geil wars! Nach diesen schönen Minuten ging es per pedes in Richtung Bahnhof und von dort in extrem kurzweiliger Fahrt zurück in die Pfalz, wo der Zug um kurz vor 12 Kaiserslautern Hbf erreichte. Recht kurios fanden sich dann ohne vorherige Absprache große Teile der Gruppe in einer Lokalität zum Feiern ein, was einem tollen Fußballtag die Krone aufsetzte. Gemeinsam zum Klassenerhalt!



„Ein Kunstclub zerbrösel“

Oder: Wie auch die Medien langsam zu verstehen beginnen

[DL] Als die TSG Hoffenheim im Jahr 2007 erstmalig in die zweite Fußballbundesliga aufstieg, war das für viele Fans und Ultras deutschlandweit ein Schock. Die Fanszene des 1. FC Kaiserslautern e.V. übernahm zu dieser Zeit mit wenigen weiteren Szenen eine Vorreiterrolle im kreativen und unkreativen Protest gegen Dietmar Hopp's „Projekt“. Mit der Traditionsverein Mottofahrt, vielen aufklärenden Texten, wovon es die Stellungnahme nach dem dortigen Gastspiel gar bis in den Kicker und das ZDF Sportstudio schaffte, Schmähesängern und weiteren Protestformen wurde die Kritik an Hoffenheim mehr in die mediale Ecke gerückt. Doch ehrlicherweise muss man sagen, dass auch dieser Protest den kometenhaften Aufstieg des Dorfvereins nicht verhindern konnte. Die weitere Geschichte kennt jeder: Herbstmeister, neues Stadion, ich möchte euch nicht mit dieser Gülle langweilen. Erfreulicher ist hingegen die Entwicklung, welche langsam aber sicher einzusetzen beginnt: Hoffenheims Aufstieg ist jäh gestoppt, mehr als Mittelmaß kann der Club momentan nicht erreichen. Dies nervt natürlich nicht nur zahlungskräftige Kunden, sondern bleibt auch den Medien nicht verborgen. „Ein Kunstclub zerbrösel“ titelte Spiegel Online treffend am 13.04.2011. Davon, dass Hoffenheim „letztendlich ein Kunstclub geblieben ist“ wird geschrieben. Oder davon, dass selbst der FC Chelsea trotz allem Investment ein Club mit Tradition und Fans geblieben sei, was es in Hoffenheim nicht gäbe. Eine schallende Ohrfeige.

„Aha“ mag sich nun der geeignete Fußballfan denken,

dass sagen wir ja schließlich schon seit ein paar Jahren. Auch wenn es scheint, dass viele Fanszenen Hoffenheim inzwischen mehr oder weniger akzeptieren und es ihnen nicht wert scheint, viel Zeit in kreativen Protest gegen dieses Gebilde zu stecken, so werden wir weiter unsere Stimme gegen diesen Club, seinen „Mäzen“ und seine Kunden erheben und dieses Thema regelmäßig in den Fokus zurück holen.

Dietmar Hopp scheint, es mag vielleicht nur die Hoffnung eines sozialromantischen Fußballfans sein, müde von den ständigen Beleidigungen und Protesten zu sein. Welch anderen rationalen Grund sollte es haben, dass er nach vier kometenhaften Jahren kurz vor dem Erreichen der Champions League, nach weit mehr als 200 Millionen Euro Investition, plötzlich kehrt macht und vom „Ausbildungsverein Hoffenheim“ spricht, der urplötzlich auf eigenen Füßen stehen soll und plötzlich „solide wirtschaften“ muss?

Vielleicht hat der Protest deutschlandweit: Unsere Spruchbänder, unsere Gesänge, unsere Texte, unsere ständige Kritik an diesem Projekt und seinen Kunden letztendlich doch tiefere Risse hinterlassen, als wir anfangs zu glauben vermochten. Man wird es wohl erst in ein paar Jahren wissen. Aber bis dahin sollten wir weiter gegen den „Traditionsverein aus dem Kraichgau“ lautstark unsere Stimme erheben! Denn eines hat der Spiegel fast richtig auf den Punkt gebracht: „Das Modell Hoffenheim hat in seiner jetzigen Form keine Zukunft mehr“ - Nicht ganz, so lange es uns gibt, hat es gar keine Zukunft.

History from Hell

1999: 1.FC Kaiserslautern - 1.FC Nürnberg 2:0

[Westside Story 8] Heute war es soweit, die erste Choreographie auf dem Betze sollte steigen (mal abgesehen von den komischen Teilen gegen Meppen). Und organisiert wurde die ganze Sache von der einzigartigen Generation Luzifer. Vom Verein gabs keine Unterstützung, man bekam lediglich 3 Tage zuvor die Genehmigung. Zwar hatte ich mal ein Gespräch mit unserem Fanbeauftragten Hannes Riedl, der begeistert war von

dem Vorschlag einer Choreographie und er versprach, sich drum zu kümmern (zumindest um die Finanzierung), doch im Endeffekt kam gar nichts. Also nahmen wir die Sache selbst in die Hand, um es allen denen zu zeigen, die mir in den letzten Jahren versicherten „in Lautern kriegst Du nie eine Choreographie hin“. Wenn man es nie versucht natürlich nicht.

Knapp zwei Stunden vor der Stadionöffnung versam-

melten sich rund 30 fleißige Helfer auf dem Betze, um die Vorbereitungen zu treffen. Es galt, die 12000 roten und weißen Zettel am Blockeingang zu verteilen. Nach 2 Stunden und 9856mal „Bitte beim Einlaufen der Mannschaften hochhalte“ war auch dies erledigt. Nun konnte man nur hoffen und beten, dass die ganze Aktion einigermaßen gut über die Bühne geht. An jeder Stelle des Stadions hatten sich unsere Fotografen postiert. Und dann war es soweit. Gleich 2x wurden so ziemlich alle Zettel in die Höhe gehalten, was ein wirklich gutes Bild ergab. Zunächst bei der Aufstellung der Mannschaft, und dann nochmals beim Einlaufen. Yes Sir, Aktion gelungen. Operation Choreographie erfolg-

reich abgeschlossen. Und dann war die Aktion auch noch auf sämtlichen TV-Sendern zu sehen. Generation Luzifer – Medienstars! Nachdem wir uns in die Arme fielen und schon die nächste Aktion planten (Teufelskopf in der Westkurve, mit Zetteln die Gesichter aller Spieler abbilden, usw.) konnte man dem Rest des Spiels gemütlich zusehen. Die Nürnberger waren auch nicht untätig und machten einen auf „Mob in Black“. Rund 60 Leute mit schwarzem Anzug, weißem Hemd und Krawatte. Dazu noch 'ne Menge schwarzer Rauch. Da unsere Jungs das Spiel locker gewannen, konnte heute von einem rundum gelungenen Tag gesprochen werden.

„We are the best - fuck the rest!“

Oder: Welche Lehren man aus fremden Stadien ziehen kann

[Jonas] Am Sonntag nach dem Heimspiel gegen Leverkusen machte sich eine vierköpfige Autobesatzung aus KL auf den Weg nach Aachen, um dort das Spiel Alemannia Aachen gegen 1860 München zu besuchen. Mit großer Enttäuschung stellten wir im dortigen Stadion angekommen eine Entwicklung fest, welche sich augenscheinlich auf immer mehr Gruppen ausbreitet. In immer mehr Stadien fällt auf, dass einige Ultragruppen nur noch darauf bedacht sind, ihr Ding durchzuziehen und den Blick für das Ganze verloren haben. Man versucht nicht mehr, die Masse an Fans zu bündeln und die Mannschaft bestmöglich zu unterstützen, sondern verschlechtert die Stimmung durch immer neue und kompliziertere Gesänge und 90- minütige Fahnen-schwenkorgien. Auch in Aachen scheint von dem einst (medial) viel gelobten Tivoli nichts außer einem Betonhaufen neben dem Stadionneubau und dem Schriftzug „Tivoli“ auf selbigem geblieben zu sein. Ein neues Stadion, das zwar zumindest noch einige wenige Charakterzüge aufweist, ansonsten aber auch allen neuen 08/15 Arenen recht nahe steht, wie sie heute oft in den Peripherien deutscher Städte entstehen, Gästefans, welche lediglich als Sicherheitsrisiko angesehen werden, müssen auf einen eingezäunten Parkplatz und können den Gästeblock nur durch eine Unterführung erreichen. Akustisch glich das Ganze auch einem Trauerspiel. Die bis vor etwas mehr als einem Jahr einzige Ultragruppe in Aachen, die „Aachen Ultras“, stehen mit ihrem verbliebenen Stimmungshaufen hinter dem Tor und machen keineswegs mehr den Anschein, als würden sie auch nur versuchen die

Masse an Fans zu erreichen um das Maximum an Stimmung aus der Tribüne herauszuholen. Die „Karlsbande“ ist da schon aktiver und versuchte die restliche Kurve mit massenkompatibleren Liedern zu erreichen, der Platz unter dem Dach scheint aber alles andere als optimal, sodass die Stimmung am Tivoli leider erschreckend schwach blieb, da die beiden genannten Gruppen das komplette Spiel über unterschiedliche Lieder sangen.

All dies soll keine Wertung der Aachener Fanszene, sondern lediglich eine Beschreibung der aktuellen Zustände darstellen. Beispiele für die oben genannte Situation gibt es sicherlich mehr als genug!

Genau solche Erfahrungen sollten uns alle bestärken: Die Westkurve Kaiserslautern kann nur als Ganzes funktionieren. Nur als Ganzes eine Stimmgewalt entwickeln, welche Gegner das Fürchten lehrt und Schlachten entscheiden kann. Gerade wenn das Spiel nicht so läuft wie erhofft, ist es unsere Pflicht geschlossen hinter der Mannschaft zu stehen und diese mit Stimmgewalt nach vorne zu peitschen, den Funken von den Rängen auf den Rasen überspringen zu lassen. Dazu sind Grabenkämpfe innerhalb der Fanszene nicht zielführend und schaden uns allen. Sind wir uns dessen – was andere augenscheinlich schon verloren haben – bewusst: Unserer Stärke, unserem Zusammenhalt als Fans des 1. FC Kaiserslautern, und tragen lautstark und geschlossen unseren Teil zum großen Ziel Klassenerhalt in dieser Saison bei!

3 4 5 6 7 8 9

GENERALIZATION



Die 51. Ausgabe von Erlebnis Fußball ist ab sofort im Stadionwelt-Shop erhältlich. In der aktuellen Ausgabe gibt es unter anderem Interviews mit den Gruppen Green Angels St. Etienne, Wuhlesyndikat Union Berlin, Legio Noviomagum vom NEC Nijmegen und der Turnschuhcrew aus Siegn. Außerdem gibt es einen Spielbericht Besiktas – Fenerbahce und FSV Zwickau – Chemie Leipzig sowie einen Europapokalrückblick der deutschen Vereine.

Der komplette Inhalt der Nr. 51:

- Fanszene Union Berlin – Großes Interview Wuhlesyndikat, Bericht Hammerhearts, Bericht East Devils
- Interview Turnschuhcrew Siegen
- Bericht über die Demo Pro Stadionname beim Spiel I.FC Kaiserslautern – HSV
- Spielbericht FSV Zwickau – Chemie Leipzig – Ein etwas anderes Spiel, organisiert von den 2 Ultragruppen Red Kaos und Diablos.
- Großer Europapokalrückblick aller deutschen Vereine – Die Schickeria, Ultras GE, Wanderers Bremen, Ultras Leverkusen, The Unity und Commando Canstatt 1997 berichten über ihre Reisen in ferne Länder im Rahmen ihrer internationalen Spiele.
- Spielbericht Besiktas – Fenerbahce

- Interview Green Angels St. Etienne – Wir hatten die Ehre mit einer der anerkanntesten Gruppen in Frankreich zu sprechen und erfahren einiges über die aktuelle Lage der Ultraszene in Frankreich.
- Interview Legio Noviomagum vom NEC Nijmegen – Die Tifogruppe aus Nijmegen erzählt uns über ihren Verein und die Gruppe



| 11

Neies aus Laudre

Lautern international

Nein, lieber Leser - Kaiserslautern spielt nächste Saison nicht international. Viel mehr ist die Überschrift ein Hinweis auf das diesjährige Motto der Stadt Kaiserslautern, welche das Motto „Jahr der Internationalität -Wissen schafft Integration“ ausrief. Hintergrund sind die insgesamt 141 unterschiedlichen Nationen, welche im Großraum Kaiserslautern leben und eine Heimat gefunden haben.

Wie in den vergangenen Jahren auch wird auf das jeweilige Motto durch unterschiedliche Veranstaltungen in der Stadt aufmerksam gemacht. Den Schwerpunkt bildet dabei die sechsteilige Vortragsreihe in der Fruchthalle unter dem Slogan „Wissen schafft Integra-

tion“. Vorträge gibt es dabei über die Türkei, China, die GUS, Indien, Afrika sowie die USA.

Vergangene Woche begann diese mit der Türkei, am 18. Mai geht es in der Reihe mit China weiter.

Für jeden FCK-Fan, welcher sich neben dem Fußball auch für die Stadt Kaiserslautern an sich interessiert eine Veranstaltungsreihe, bei der es sich lohnt einmal vorbeizuschauen und unsere geliebte Stadt näher kennen zu lernen und den eigenen Horizont zu erweitern. Und wer weiß, vielleicht schaffen wir alle es gemeinsam unseren Teil dazu beizutragen, dass es irgendwann auch wieder heißt: Betze International!

| Block 8.2 informiert



Bereits seit der Saison 2006/2007 ist der Block 8.2 die Heimat unserer Gruppe. Der Hauptgrund des Umzuges unseres Standortes aus dem unteren Teil der Westkurve in den Block 8.2 war damals die neue Situation, die durch die Vergrößerung der Westkurve entstanden war. Die Kurve hatte sich in ihrer Größe verdoppelt und so wollten wir versuchen, im Herzen der Kurve ein neues Stimmungszentrum zu etablieren, aus welchem angestimmte Schlachtgesänge sich schnellstmöglich über die gesamte Kurve ausbreiten können.

Natürlich dauerte es eine gewisse Zeit, bis sich in unserer neuen Heimat alles eingespielt hatte, aber spätestens seit letzter Saison ist es uns nicht nur gelungen, immer besser zusammen zu stehen und immer mehr Leute um uns herum zu sammeln, sondern es werden auch immer mehr Anfeuerungsrufe von hier aus angestimmt, die dann von der ganzen Kurve aufgenommen und getragen werden!

Doch sind wir natürlich immer noch lange nicht dort angekommen, wo wir alle hin wollen: Im Herzen der Kurve einen Stimmungskern zu etablieren, der die Mannschaft bedingungslos nach vorne peitscht, als Motor für die große Westkurve fungieren kann und wo wir alle zusammen richtig abgehen können! Genau dazu brauchen wir Dich – brauchen wir Euch!

Wenn du selbst Teil des Block 8.2 werden willst, so kannst du schon jetzt über uns eine Dauerkarte für die kommende Saison reservieren, unabhängig davon, ob du GL-Mitglied bist oder nicht!

Wir können zwar noch nicht zu 100 Prozent garantieren, jede Anfrage berücksichtigen zu können, da noch nicht feststeht, wie viele 8.2-Karten frei werden, aber dennoch werden wir versuchen, für jeden Interessierten eine passende Lösung zu finden! Damit das gelingen kann ist es natürlich wichtig, möglichst früh zu wissen, wie viele Leute denn Interesse haben. Sollte dies bei dir der Fall sein, so schreibe uns eine E-Mail mit folgenden Inhalten an „Delling“ (delling@gl98.de):

- Name
- E-Mail Adresse
- Bereits Dauerkarteneinhaber ja/nein
- Falls Dauerkarteneinhaber: Kundennummer
- Falls noch kein Dauerkarteneinhaber: Adresse

Bei Fragen ebenfalls einfach Delling kontaktieren!

In diesem Sinne:



Auf einen fanatischen Block 8.2!

Infoblättche der Generation Luzifer • Auflage: 1.000 Stück • Herausgeber: Generation Luzifer,
Postfach 1155, 67105 Schifferstadt • Redaktion: Dirk, Dön, Jonas • Layout: Tom • online unter:
www.der-betze-brennt.de, www.gl98.de

Kleingedrucktes: Das Infoblättche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.